

GARTENBAU

Ein Dutzend Kräuterbegeisterter pflegt in Oberried liebevoll die heimischen Kräuter und Heilpflanzen

Seit 1999 wachsen unweit der Klosteranlagen in Oberried rund 200 überwiegend heimische Kräuter und Heilpflanzen. Sie gedeihen in einem in verschiedenen Betten angelegten Rondell mit einer Kräuterspirale im Zentrum.



Irmhild Haite-Voss (links) und Ulle Stork arbeiten als Paten im „Schattenbeet“.
Foto: Erich Krieger

OBERRIED. Seit 1999 wachsen unweit der Klosteranlagen in Oberried rund 200 überwiegend heimische Kräuter und Heilpflanzen. Sie gedeihen in einem in verschiedenen Betten angelegten Rondell mit einer Kräuterspirale im Zentrum. Vor 18 Jahren gab die Freiburger Heilpflanzenschule in gemeindeeigenen Räumen Fortbildungskurse für Interessierte. Die Idee entstand, einen Kräutergarten zur Veranschaulichung der grauen Theorie anzulegen.

Über das Gemeindeblatt wurden Freiwillige gesucht und bald waren 15 Aufrechte beisammen. Die Kirche als Grundeigner verpachtete das Gelände an die Gemeinde und unter Anleitung der Gründerin der Heilpflanzenschule Ursel Bühring wurde

begonnen. Von Anfang an dabei war Ulle Stork: "Wir ließen uns damals vier unterschiedliche Böden anliefern. Normale Gartenerde, lößhaltiges Material und fetten und mageren Boden je nach Bedarf der verschiedenen Pflanzen".

Diese Akribie habe sich im Lauf der Zeit gelegt, berichtet Heide Jahnke, Autorin mehrerer Fachpublikationen zum Thema Kräuter- und Heilpflanzen. "Durch die fortlaufende Kompostierung unserer Gartenabfälle und Wiederverwertung in den Beeten haben sich die Böden im Lauf der Zeit immer mehr angeglichen". Die Aktiven, überwiegend Frauen, kamen aus allen Gemeinden des Dreisamtals. Einzelne, wie Elisabeth Ruf, auch von der Höhe aus St. Märgen. Die Besetzung wechselte mitunter, aber bald kristallisierte sich ein Dutzend Unentwegter heraus, die sich seither um die tadellos gepflegte Anlage kümmern. Die Verständigung untereinander ist von Gemeinschaftlichkeit geprägt, es herrscht ein gleichberechtigtes Miteinander. "Wir wollten nie ein Verein sein", sagt Ulle Stork und Irmhild Haite-Voss betont: "Bei uns läuft alles demokratisch und harmonisch." Kein Wunder, dass sich bei der Gruppe auch jenseits der Gartenpflege durch gemeinsame Ausflüge in andere Heilpflanzengärten, Sommerfest und andere Unternehmungen ein Zusammenhalt entwickelt hat, in dem sich auch der einzig verbliebene Mann Klaus Stork sichtlich wohlfühlt. Auch in der Winterzeit habe man sich getroffen, sagt er, und die Jahresterminplanung besprochen und neue Pflanzenschilder hergestellt.

Jetzt, zu Beginn der Vegetationszeit, geht es in Form von Patenschaften in die Beete. Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen reicht eine kurze Verständigung über die anfallenden Arbeiten und schon werden die Hände schmutzig.

Einige haben Pflanzen aus dem eigenen Garten mitgebracht, andere Schößlinge über den Winter selbst angezogen, die auf die passenden Beete verteilt werden. Doch bevor sie eingepflanzt werden können, ist erst einmal Unkraut jäten fällig. Die Schilder mit den Namen der einzelnen Pflanzen müssen verteilt und bei den leicht giftigen Pflanzen mit roten Punkten markiert werden. Zusätzliche Arbeit erfordert die Wegepflege. Dabei hilft die Gemeinde über den Bauhof gelegentlich mit. Im Gespräch mit den Aktiven wird immer wieder deutlich, wie wichtig für alle die Vertiefung ihres Wissens und das voneinander Lernen sind.

Vier aus dem Dutzend haben sich im Lauf der Zeit zu Kräuterpädagoginnen ausgebildet und übernehmen Führungen. Und das bewusste Gärtnern führt für Irmhild Haite-Voss sogar zu tieferen Einsichten. "Wer auf die Pflanzen hört, lernt akzeptieren, dass manche besser in der Sonne gedeihen, andere im Schattenbeet und diese Form der Demut wirkt auch in andere Bereiche hinein". Zu dieser Behutsamkeit gehört für die Gruppe eine grundsätzliche Ablehnung von Hybridpflanzen durch Saatgut der internationalen Agrarkonzerne. Samen oder Pflanzen werden ausschließlich von nachhaltig arbeitenden Institutionen bezogen. So stellen sich die Oberrieder bewusst in die Tradition alter Hof- und Bauerngärten mit der damit verbundenen Pflege alter Sorten.

Weitere Informationen im Internet: <http://www.kraeutergarten-oberried.de>

Autor: Erich Krieger

Mountainbiker stirbt nach Sturz bei Oberried – Ermittlungen

Ein Mountainbiker ist am Sonntagmittag während einer Fahrradtour bei Oberried gestürzt und verstorben. Die Todesursache ist derzeit noch unklar. **MEHR**

Unfall bei Oberried: Linienbus stößt mit Pkw zusammen

Ein Linienbus und ein Pkw sind auf der L126 bei Oberried zusammengestoßen. Vier Personen wurden leicht verletzt, darunter zwei Kinder. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 100.000 Euro. **MEHR**

Kletterer am Scheibenfelsen bei Oberried abgestürzt

Unfall am Scheibenfelsen: Bei Oberried ist am Mittwochabend ein Kletterer abgestürzt. Der Mann wurde schwer verletzt und per Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. **MEHR**